



ERLÄUTERUNG
DER
STRASSENAMEN

STRASSEN, GASSEN UND PLÄTZE IN
GABLITZ

Dr. Renate Grimmlinger 1996, überarbeitet 4/2023

STRASSEN, GASSEN und PLÄTZE in GABLITZ
BEKANNTE und UNBEKANNTE NAMEN
von Dr. Renate Grimmlinger

Für Wien und für viele andere Städte und Orte gibt es Bücher über die **Bedeutung von Straßennamen**. Diese Seiten habe ich für Interessierte zusammengestellt:

Gedacht für GablitzerInnen, für Neuzugezogene, für UrlauberInnen und für die Gablitzer Kinder, die fragen und sich interessieren („WO wohnst du?“ „WIE heißt das?“ Da kann man das „WER war das?“ hinzufügen und gleichsam im Alltäglichen über berühmte Menschen der Vergangenheit und ihre Werke erzählen.). Für Erwachsene zum Nachlesen oder als Erinnerung, für TouristInnen als Anregung.

Gablitz, ein Ort westlich von Wien, 5km von der Stadtgrenze entfernt, hat (Stand Juli 2022¹) 6.399 EinwohnerInnen. Davon wohnen 5.025 ständig hier und 1.374 sind mit einem Nebenwohnsitz gemeldet.

Viele Menschen übersiedeln der Kinder wegen in die familienfreundliche Wienerwald-Gemeinde. Andere kommen zur Erholung und bleiben den Sommer über, manche kommen im Rahmen von Tagesausflügen und kehren in den heimischen Gasthöfen ein. Einige TouristInnen wählen Gablitz wegen der Nähe zu Wien.

Die Geschichte von Gablitz reicht weit zurück. Schon Kelten und Römer siedelten hier, wie Funde beweisen. Der Name Gablitz ist slawischen Ursprungs. Im Saalbuch von Klosterneuburg ist der Zensuale Heinrich von Gablitz – ohne genaue Jahreszahl im 12. Jahrhundert – erwähnt. Historisch interessant ist die Klosterruine am Riederberg (die allerdings nicht mehr zum Gemeindegebiet Gablitz gehört). Ende des 19. Jahrhunderts erwarb das Kloster, die Kongregation der Töchter des Göttlichen Heilands, größeren Grundbesitz in Gablitz. Das Kloster hat wichtige Funktionen in der Seniorenbetreuung und der Altenpflege übernommen.

Erst ab dem **19. Jahrhundert** wurde aus dem hauptsächlich von Bauern und Forstarbeitern, von Steinbrucharbeitern und Kleinhäuslern, Handwerkern, Brauhaus- und Wirthausbesitzern bewohnten Dorf ein größerer Ort. Innerhalb von knapp 40 Jahren, zwischen 1869 und 1910, stieg die Bevölkerungszahl um 150% von 753 auf 1883 Einwohner und Einwohnerinnen.² Es siedelten sich reichere Leute aus Wien und aus anderen Gegenden der Donaumonarchie an. Es kamen Kunst- und Kulturinteressierte, Fabrikanten und andere Erholungssuchende. Der Metallwarenfabrikant Fritz KINN baute auf der Hochramalpe (Hochramalm) ein Gasthaus mit Tanzsaal und Kegelbahn, zu dem viele kamen. Bis heute ist die Hochramalpe ein beliebter Ausflugspunkt.

¹ https://www.gablitz.at/Unsere_Gemeinde/Wissenswertes/Zahlen_Fakten 5.4.2023

² Statistik Austria <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=32403&gemnam=Gablitz>

Fabrikanten (z.B. Fam. ROLAND aus Böhmen, welche die „Eiserne Villa“ in der Kirchengasse von der Weltausstellung nach Gablitz transportieren ließ), wohlhabende Wiener BürgerInnen (wie der Zahnarzt und Kunstsammler Dr. Heinrich RIEGER) hatten Villen, die sie meist nur während der Sommermonate bewohnten. Bei dem reichen Wiener Metallwarenfabrikanten Heinrich LEFNÄR gingen KünstlerInnen ein und aus, wie auch im „Artisten“- bzw. „Künstlerheim“ auf der Linzerstraße. Der bekannte Kabarettist Fritz GRÜNBAUM wohnte bis 1914 mit seiner ersten Frau in der Hauptstraße 34.

Gablitz wuchs von 1900 auf 2001 um 234 %, von 1.315 auf 4.393 EinwohnerInnen³. Viele aus Wien kommende Familien siedelten sich an. 2022 zählte der Ort 5.006 ständige BewohnerInnen. In der kinder- und familienfreundlichen Gemeinde leben derzeit 792 Familien. Die Statistik teilt diese in 49,4 % Männer, 50,6% Frauen und 12,2% ausländische Personen ein.⁴

Neue Straßen wurden nach Persönlichkeiten benannt: sogenannte **Ärzte-, Dichter- und Dichterinnen-, Maler- und Musikerviertel entstanden** - auch wenn diese Gebiete offiziell andere Namen wie „Kupetz-Siedlung“, „Feldern-Rigoni-Siedlung“ etc. tragen, findet man sich oft leichter nach den „Vierteln“ zurecht: Denn aufgrund der verschiedenen Straßennamen, die nach Ärzten, DichterInnen, Malern oder Musikern benannt sind, weiß man gleich, in welche Richtung man gehen oder fahren muss. Viele neu zugezogenen GablitzerInnen orientieren sich danach, in welcher Gegend die Gasse sein könnte, je nachdem, ob sie nach einem Arzt, einem Dichter oder einer Dichterin, Maler oder Musiker heißt.

Auf das ursprüngliche Gablitz weisen die **Flurnamen** hin (z.B. Riedleiten, Allhang), und **Straßen, Gassen und Plätze, die nach Einheimischen** (wie z.B. Josef-Stadlmaier-Gasse) benannt sind.

Am 16. Juni 1977 wurde der Ort zur Marktgemeinde erhoben. Bis zum 31.12.2016 war Gablitz Teil des Bezirks Wien-Umgebung, seit 2017 gehört die Gemeinde zu St. Pölten-Land.

Unter <https://www.marterl.at/> finden Sie unter „Gablitz“ Informationen zu Kleindenkmälern, unter <https://www.gablitz-museum.at/recherchen> sind historische Infos abzurufen und unter <https://gablitz.topothek.at/> alte und nicht ganz so alte Fotografien. Wanderführer, Radfahrkarten, Ortspläne und andere aktuelle Broschüren liegen am Gemeindeamt auf.

Ab Seite 7 sind in alphabetischer Reihenfolge die Erklärung der Namen zu den Straßen, Gassen und Plätzen zu finden.

Nun zu den Fragen: Wer waren nun die Menschen, nach denen die Straßen, Gassen und Plätze in Gablitz benannt wurden? Wann lebten und wirkten sie? Das zu erfahren, laden wir Sie ein, sich bei den nachstehenden Seiten zu informieren:

³ Volkszählung Statistik Austria

<http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=32403&gemnam=Gablitz>

⁴ <https://ugeo.urbistat.com/AdminStat/de/at/demografia/dati-sintesi/gablitz/20132682/4> 4.4.2023

Von Wien-Purkersdorf kommend, befindet sich rechter Hand der Linzerstraße das **KOMPONISTEN und MUSIKERVIERTEL**, das von der Kupetzstraße bis zum Graben reicht.

Beethovengasse

Franz von Suppé-Gasse

Gluckgasse

Händelgasse

Haydngasse

Josef-Lanner-Gasse

Millöckergasse

Mozartgasse

Schubertgasse

Ziehrergasse

Dem schließt sich das

ÄRZTEVIERTEL

an, das von der Ferdinand-Ramler-Straße bis zur Paracelsusgasse reicht.

Billrothgasse

Denkgasse

Kochgasse

Paracelsusgasse

Schönbauergasse

Semmelweisgasse

Wagner-Jauregg-Gasse

Fährt man die Hochbuchstraße hinauf, gelangt man zum

MALERVIERTEL:

Daniel-Gran-Gasse

Dürergasse

Gauermannngasse

Klimtgasse

Otto-Zeiller-Platz (an der Linzer Straße)

Paul-Troger-Gasse

Schielegasse

Schwindgasse

Waldmüllergasse

Das

VIERTEL der DICHTER und DICHTERINNEN:

findet sich – mit wenigen Ausnahmen - rechts und links des Hauersteigs:

Anzengrubergasse

Bäuerlegasse

Bertha von Suttner-Gasse

Dingelstedtgasse

Goethegasse

**Grillparzergasse
Hamerlinggasse
Laubegasse
Lenaugasse
Lessinggasse
Missongasse
Nestroygasse
Raimundgasse
Roseggergasse
Schikanedergasse
Schillergasse
Stiftergasse
Wielandgasse**

**STRASSEN, GASSEN, PLÄTZE, WEGE und STEIGE, die vorwiegend nach
Einheimischen oder in Gablitz wirkenden Personen benannt wurden:**

**Anton-Hagl-Gasse
Bichlergasse
Dr.-Franz-Josef-Brandfellner-Platz
Eitlergasse
Ferdinand-Ebner-Gasse
Ferdinand-von-Trinks-Gasse
Ferdinand-Ramler-Straße
Friedrich-Lintner-Platz
Höberthgasse
Johann-Wanderer-Straße
Josef-Rainer-Steg
Josef-Stadlmaier-Gasse
Kernstockgasse
Kuntnerwiese
Kupetzstraße
Lefnärngasse / Lefnaergasse
Leopold-Schober-Gasse
Madergrabenstraße
Obermüllergasse
Schamanngasse
Schöffelgasse
Schwester-Alfons-Maria-Gasse
Spitzersteig
Stachlgasse
Wagnergasse
Walter-Neumayer-Gasse
Wohlmuthgasse**

Weiters gibt es Bezeichnungen nach GEBÄUDEN, ehemaligen Gebäuden oder Plätzen:

Am Kloster
Brauhausgasse
Hauptplatz
Kirchengasse
Kirchenplatz
Klosterweg
Sportplatzstraße

Die ältesten Bezeichnungen sind die FLURNAMEN:

Allhang
Bachgasse
Berggasse
Bräuerfeld
Brauhausgasse
Buchgrabengasse
Drei-Föhren-Straße, Dreiföhrenpark
Feldgasse
Fischergraben
Fischergrabenstraße
Forstgasse
Graben
Laabach
Hauersteigstraße
Hauptstraße
Himmelreich, Himmelreichstraße
Hochbuch
Hochramalpe
Höbersbachstraße
Kurzgasse
Laabach
Leiten
Linzer Straße (Bundesstraße 1)
Mauerbachstraße
Mitterauen
Poststeig
Sportplatzstraße
Steinbruchstraße
Teufelswiese

Alphabetische Bezeichnung und Erklärung der Straßennamen:

Allhang - alter Flurname

Am Kloster

Neue Straße, die von der Hauptstraße zum Kloster St. Barbara führt. Die Schwestern vom Göttlichen Erlöser wirken seit 1865 in Gablitz.

Anton-Hagl-Gasse

Anton Hagl, Zimmermeister, 1948-1976 Gablitzer Bürgermeister (ÖVP).

Anzengrubergasse

Ludwig Anzengruber, 1839-1889, Wien. Buchhändler, Schauspieler auf Wanderbühnen, Kanzleibeamter bei der Wiener Polizei, Schriftsteller. Er schrieb Romane und Erzählungen. Seine Theaterstücke behandeln moralische Fragen, spielen oft im bäuerlichen Milieu: „Das vierte Gebot“, „Der Schandfleck“, „Der Meineidbauer“, „Der G‘wissenswurm“.

Bachgasse - Im Ortszentrum beim Gablitzbach gelegen.

Bäuerlegasse

Adolf Bäuerle, *1786 in Wien, †1859 in Basel (Flucht nach der Märzrevolution 1848). Schriftsteller, Journalist, Theaterdichter. Gründer der „Wiener Allgemeinen Theaterzeitung“. Erfand die Figur des „Staberls“ anstelle „Kasperl“. Text zu „Kommt ein Vogerl geflogen“ u.a.

Beethovengasse

Ludwig van Beethoven, *1770 in Bonn, †1827 Wien. Trotz Schwerhörigkeit bis zur Taubheit schuf er wunderbare Musik: Oper „Fidelio“, 9 Symphonien, Sonaten, Messen, Missa Solemnis, Klavierkonzerte. Schlusssatz der 9. Symphonie: Chorfinale zu Schillers „Ode an die Freude“ (heute: Europahymne).

Berggasse - Führt von der Linzerstraße den Berg hinauf zur Hochramalm (Hochramalpe).

Bertha-von-Suttner-Gasse

Geborene Gräfin Kinsky von Wchinitz und Tettau. *1843 in Prag, †1914 in Wien verstorben. Gouvernante, Sekretärin von Alfred Nobel in Paris. Schriftstellerin, Friedensaktivistin. Berühmtestes Buch: „Die Waffen nieder!“, gründete 1890 die „Österreichische Gesellschaft der Friedensfreunde“. Suttner erhielt als erste Frau 1905 den Friedensnobelpreis.

Bichlergasse - Nach dem Grundbesitzer Alois Bichler genannt.

Billrothgasse

Dr. Christian Albert Theodor Billroth, *1829 in Rügen, Deutschland, †1894 in Abbazia, Istrien. Wurde von Kaiser Franz Joseph nach Wien berufen, hochangesehener Chirurg und Forscher. Begründer der modernen Bauchchirurgie und Pionier der Kehlkopfchirurgie.

Entdeckte Streptokokken bei Erforschung der Wundinfektion, erfand die "Billroth-Narkose" (Mischform aus Äther und Chloroform) und wasserdichten Verbandsstoff. Mitbegründer der Freiwilligen Rettungsgesellschaft. Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof.

Bräuerfeld - In Gablitz wurde Hopfen und Gerste zur Biererzeugung angebaut.

Brauhausgasse - Nach dem bis 1894 existierenden berühmten Brauhaus benannt. Es gibt seit einigen Jahren wieder „Gablitzer Bier“.

Buchgrabengasse – Flurname, Graben beim Buchenwald (1226: Buchgraben, 1572 und 1678: Puechgraben, 1820: Buchgraben) - siehe auch *Hochbuch*.

Daniel-Gran-Gasse

*1694 Wien, †1757 St. Pölten. Bedeutender österreichischer Barockmaler, u.a. Seitenaltarbilder in der Karlskirche in Wien. Fresken im Palais Schwarzenberg, Kuppelgemälde in der Nationalbibliothek, Deckengemälde Schlosskapelle Schönbrunn, Fresko Annakirche Wien, Fresken im Kaisersaal Klosterneuburg.

Denkgasse

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Denk, Chirurg. *1882 Linz, †1970 Wien. Vorstand der chirurgischen Klinik Graz, ab 1931 II. chirurg. Univ. Klinik Wien. Berühmt für Thorax-Chirurgie, Thoraxplastik bei TBC, erforschte chirurgische Infektionskrankheiten. Vorstand des Wiener Krebsforschungsinstituts. Goldene Billroth-Medaille, Ehrenring der Stadt Wien, Großes und Silberenes Ehrenzeichen.

Dingelstedtgasse

Franz Freiherr von Dingelstedt, *1814 Halsdorf bei Kassel, †1881 Wien. Dichter, Journalist, Intendant. Operndirektor und Burgtheaterdirektor in Wien.

Drei-Föhren-Park – erinnert an das Naturdenkmal der "drei Föhren", die auch im Gablitzer Wappen zu sehen sind.

Dr.-Franz-Josef-Brandfellner-Platz

Dr. Franz Josef Brandfellner, 1948-2015, Bürgermeister von Gablitz 1980-1990 (ÖVP).

Dürergasse

Albrecht Dürer, *1471 Nürnberg, †1528 Nürnberg. Maler, Kupferstecher, Holzschneider, Mathematiker, Kunsttheoretiker. Schuf Altarbilder, Apostel, Adam und Eva, Gemälde, Portraits, Aquarelle, Zeichnungen. Werke: „Die betenden Hände“, „Das Rasenstück“, „Der Hase“ u.a.m. Holzschnitte, Kupferstiche, Zeichnungen, Schriften. Bedeutende Sammlung in der Wiener Albertina und im Kunsthistorischen Museum.

Eitlergasse - Nach dem ehemaligen Grundbesitzer Michael Eitler benannt.

Feldgasse - Früher Fußweg zum Bräuerfeld.

Ferdinand-Ebner-Gasse

Benannt nach dem in Gablitz von 1912 bis 1931 wirkenden Volksschullehrer und Philosophen Ferdinand Ebner, *1882 Wiener Neustadt, †1931 in Gablitz. Wohnnte in der Hauptstraße 17, in der „Swoboda-Villa“ (Linzerstr. 68) sowie in der Hauptstraße 29. Ebner war befreundet mit dem Zwölftonmusiker Josef Mathias Hauer und mit dem Künstlerehepaar Hildegard Jone und Josef Humplik eng verbunden. Die von Humplik gestaltete Büste von Ebner befindet sich im Stadtmuseum Purkersdorf, eine Kopie im Gang der Volksschule Gablitz. Sein Schreibtisch und Bücherschrank waren im Heimatmuseum ausgestellt. Der Grabstein am Gablitzer Friedhof wurde ebenfalls von Humplik gestaltet. Ebners schriftlicher Nachlass befindet sich im Brenner-Archiv in Innsbruck, die Internationale Ferdinand Ebner-Gesellschaft ist mit vielen Publikationen, Kongressen und Vorträgen um das geistige Erbe bemüht. Ebner wird als christlicher Kultur- und Sprachphilosoph bezeichnet, er selbst bezeichnete sich als Denker.

Ferdinand-Ramler-Straße

*1862, †1930. Der sehr beliebte und engagierte Mann war von 1900 bis 1923 Oberlehrer (entspricht einem Direktor) an der Gablitzer Volksschule.

Ferdinand-von-Trinks-Gasse

*1893 Pilsen, †1966 Gablitz. Jugendzeit in Prag, Militäarakademie in Wiener Neustadt. Leutnant, Hofmeister, Hauslehrer, Bankbeamter, Beamter des Arbeitsamtes Graz. Ab 1914 Schriftsteller: Erzählungen, Essays, Dramen, Märchenspiele, Gedichte. „Im Kreislauf“, „Die Palette“, „Schräge Sonne“, „Villa Bergius“, „Der armselige Dämon“. Trinks verbrachte seine letzten Lebensjahre in Gablitz. Die Gedenktafel an seinem ehemaligen Wohnhaus (Hauptstraße bei der Feuerwehr) erinnert an ihn.

Fischergraben - alte Bezeichnung, die Bäche waren früher sehr fischreich

Forstgasse - beim Allhang und bei der Mauerbachstraße

Franz-von-Suppé-Gasse

Francesci Ezechielle Ermenegildo Cavaliere Suppé-Demelli , *1819 Spalato/Split, †1895 Wien. Komponist, Kapellmeister am Theater an der Wien. Komponierte über 200 Bühnenwerke, Opern und Operetten, Lieder, Walzer, Märsche, Polka. Messe und Requiem.

Friedrich-Lintner-Platz (Privatplatz)

Lebte in Gablitz. Baumeister und Bauunternehmer, erbaute u.a. die Geschäftshäuser rund um den Friedrich-Lintner-Platz.

Gauermanngasse

Benannt nach Friedrich Gauermann, *1807 Miesenbach, †1862 Wien. Landschafts- und Tiermaler.

Gluckgasse

Ritter Christoph Willibald von Gluck, *1714 Erasbach/Oberpfalz, †1787 in Wien. Komponist, Kapellmeister. Erstrebte Opern: „Orfeo ed Euridice“, „Iphigenie in Aulis“, „Iphigenie in Tauris“, „Alceste“, „Armide“. Kammermusik und Lieder, Musiklehrer von Marie Antoinette.

Goethegasse

Johann Wolfgang von Goethe, Dichter, Forscher, Philosoph. *1749 Frankfurt/Main, †1832 Weimar. Hauptvertreter der dt. Klassik. Dramen: „Urfaust“, „Faust I“ und „Faust II“, „Götz von Berlichingen“, „Egmont“ u.v.m. Bildungs- und Erziehungsroman: „Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre“. Gedichte: „Westöstlicher Divan“ etc. Novellen, Märchen, naturwissenschaftliche Studien.

Graben - Taleinschnitt, der durch den nun verrohrten und nur noch im Wald sichtbaren Bach entstanden ist.

Grillparzergasse

Franz Grillparzer, *1791 in Wien, †1872 Wien. Bühnendichter: „Weh dem, der lügt“, „Ein Bruderzwist in Habsburg“, „Medea“, „Sappho“ u.v.m. Die Einrichtung seiner letzten Wohnung in der Spiegelgasse 21 ist im Historischen Museum der Stadt Wien (Karlsplatz) zu besichtigen.

Hamerlinggasse

Robert Hamerling, *1830 Kirchberg am Walde, †1889 Graz. Lehrer, Schriftsteller. Autobiographie: „Stationen meiner Lebenspilgerschaft“.

Händelgasse

Georg Friedrich Händel, *1685 Halle, †1759 London. Schuf 46 Opern, 25 Oratorien, Orgel- und Klavierkonzerte. Opern: „Rodrigo“, „Rinaldo“, „Xerxes“. Oratorium: „Messias“. „Wassermusik“, „Feuerwerksmusik“.

Hauersteigstraße - Vermutlich nach dem Arbeitsweg von Hauern (Steinhauern, Steinbrucharbeitern, Holzfällern) benannt.

Hauptplatz - Neu entstehender Platz zwischen Kloster und Hauptstraße.

Hauptstraße - Lange Zeit das Zentrum von Gablitz mit vielen Geschäften.

Haydngasse

Joseph Haydn, *1732 Rohrau, †1809 Wien, Kapellmeister und Komponist. Oratorien: „Die Schöpfung“, „Die Jahreszeiten“. 14 Messen, 57 Sinfonien: „Mit dem Paukenschlag“, „Kindersinfonie“, „Londoner Sinfonien“. 24 Opern: „Der Apotheker“, „Philemon und Baucis“ etc. Ouvertüren, Märsche, Klavierwerke.

Himmelreich, Himmelreichstraße (früher auch als „Wiesenweg“ bezeichnet)

Alter Weg, der von Gablitz nach Purkersdorf oder von Purkersdorf zum ehemaligen Brauhaus und Wirtshaus in der Brauhausgasse führte. Der Straßenzug wurde angeblich wegen des Wirts- und Brauhauses so genannt, da im Räuscherl alles so „himmlisch“ erscheint. Andere meinen, dass der Weg wegen der einstmals dort wunderbar blühenden Wiesen, Felder und Bäume entlang des Gablitzbaches so genannt wurde. Möglich ist es auch, dass „Himmelreich“ nach dem alten Prozessionsweg benannt worden sein könnte. Er führte von Gablitz zum Pestkreuz/Fieberkreuz (Linzerstraße bei Berggasse), wo Bittprozessionen abgehalten wurden. Zum Erntedank trafen Purkersdorfer und Gablitzer Prozessionen beim Pestkreuz zusammen, der Prozessionsweg führte zur Wallfahrtskirche „Maria Burchertsdorf“ (Purkersdorf) und zur Wallfahrtskirche Mariabrunn bzw. Teil des Prozessionsweges nach Mariazell.

Höbersbachstraße - Entlang des Höbersbaches.

Höberthgasse

Georg Höberth, *1887 Mistelbach, †1957 Gablitz, Schuhmachermeister, Mitglied der Feuerwehr und Rettung.

Hochbuch

Vermutlich Flurbezeichnung, Hochwald von Buchen. Auf einem Plan aus 1820 (einmalig) Hochburg bezeichnet (Schreibfehler? Romantische Vorstellung?). Hochbuch findet sich in unterschiedlicher Schreibweise, z.B. 1678 Hochbuech, 1759 Hochbuch und ab 1840 wieder Hochbuch.

Hochramalpe - Straße zum Gasthaus Hochramalpe mit wunderbarer Aussicht.

Johann-Wanderer-Straße

*1867 Ulrichskirchen, †1940 Gablitz. Schmiedemeister, 1919-1934 Gablitzer Bürgermeister.

Josef-Lanner-Gasse

*1801 Wien, †1843 Wien. Komponist: „Vater des Wiener Walzers“, Kapellmeister und Musikdirektor (Redoutensäle). Gründete das Orchester, in dem Johann Strauß Vater spielte. Komponierte über 200 Werke: Walzerzyklus, Lieder etc.

Josef-Rainer-Steg - Führt über den Gablitzbach bei der Brauhausgasse.

Josef-Stadlmaier-Gasse

KR Josef Stadlmaier erhielt 1980 den Ehrenring der Gemeinde Gablitz. Er war Wirt (Hauptstraße 80) und Bürgermeister (ÖVP) von Gablitz (1872-1878, 1884-1888).

Kernstockgasse

War ursprünglich nach dem Pfarrer und Dichter Ottokar Kernstock benannt worden, wurde 2011 nach dem Gymnasiallehrer und Naturforscher Ernst Kernstock (*1852, †1900) umbenannt. Dieser war für die Forschung von Flechten bekannt, die er dem Naturhistorischen Museum vermachte.

Kirchengasse - Führt von der Hauptstraße bzw. von der Hauersteigstraße zur Kirche.

Kirchenplatz - Platz vor der Kirche. Der ursprüngliche Eingang war westseitig (Mauerbacher Wappen 1642).

Klimtgasse

Gustav Klimt, *1862 Wien, †1918 Wien. Bilder- und Freskenmaler. Präsident der Wiener Secession. Bedeutende Bildersammlung im Museum des 20. Jahrhunderts und im Oberen Belvedere wie „Der Kuss“. In der Secession das „Das Beethovenfries“, Deckenbilder u.a. im Burgtheater. Sehr bekannt sind „Die Erwartung“, „Die Erfüllung“, „Der Lebensbaum“.

Klosterweg - Weg entlang des Klosterbesitzes, vom Haupthaus des Klosters (Bachgasse) bis zum Hauersteig und dem klostereigenen Marienheim.

Kochgasse

Dr. Robert Koch *1843 Clausthal, †1919 Baden-Baden. Mediziner und Mikrobiologe. Bahnbrechende Arbeiten zur Züchtung und Färbung von Bakterien, beschrieb 1876 das Bazillus als Ursache der Infektionskrankheiten, 1882 entdeckte er das Tuberkulosebakterium, 1883 den Choleraerreger, erforschte Malaria. Setzte sich für die Verhütung und Bekämpfung von Seuchen und ansteckenden Krankheiten (z.B. TBC) ein. 1905 Nobelpreis für Medizin.

Kuntnerwiese - Nach der einheimischen Familie Kuntner benannt.

Kupetzstraße

Franz Kupetz war Grundbesitzer und Gärtner in Gablitz. Seine Gärtnerei war in der heutigen Kupetzgasse stationiert.

Kurzgasse - Kurze Gasse zwischen Linzerstraße und Johann-Strauß-Gasse.

Laabach - Die Straße führt zur Siedlung Laabach und zur Laabacher Schenke. Laabach/Loupach: 1060 erste schriftliche Erwähnung in den Freisinger Urbaren. Fundort einer römischen Grabstele auf einem Feld beim nahe gelegenen Rabenstein (heute am Haus Linzerstraße 62 angebracht).

Laubegasse

Heinrich Laube, *1806 Sprottau, †1884 Wien. Aus Schlesien stammender Journalist, Romanschriftsteller, Dramatiker, Theaterdirektor. Verteidigte die Gedankenfreiheit. Historischer Roman über den 30-jährigen-Krieg. Zeitroman: „Das junge Europa“ (1837).

Lefnärgasse

Heinrich Lefnär/Lefnaer. *1871 Wien, †1939 Wien. Spenglermeister und Komponist. Zahlreiche Musikstücke, z.B. „Gablitzer Engerl Walzer“. Die Wiener Familie war durch Mitarbeit an zahlreichen Ringstraßenbauten sehr reich geworden. Gablitz war der Sommersitz der Familie in einem großen, parkähnlichen Grundstück. Heinrich Lefnär förderte den

Fremdenverkehr, initiierte Radrennen und Wanderungen. Die Familie war sehr kunstsinnig und gesellig und brachte viele KünstlerInnen nach Gablitz.

Leiten - alte Flurbezeichnung: Berglehne, Böschung

Lenaugasse

Nikolaus Lenau (Niemsch Edler von Strehlenau), *1802 Csatád/Banat, †1850 Wien. Österreichischer Schriftsteller, melancholischer Lyriker. „Faust, ein Gedicht“, „Die Heideschenke“, „Der Postillion“, „Die drei Indianer“, „Der offene Schrank“. Etliche Texte wurden von Franz Liszt, Richard Strauss, Robert Schumann vertont.

Leopold-Schober-Gasse

*1887 Gablitz, †1948 Gablitz. Bauer und Gablitzer Bürgermeister von 1935 bis 1938.

Lessinggasse

Gotthold Ephraim Lessing, *1729 Kamenz/Sachsen, †1781 Braunschweig. Wichtigster dt. Dichter der Aufklärung, Wegbereiter der deutschen Klassik. „Nathan der Weise“, „Emilia Galotti“, „Miss Sara Sampson“. Dramenfragment: „D. Faust“.

Linzer Straße - (Bundesstraße 1)

Ehemals Reichs-Post- und Commercialstraße. Die Poststation befand sich in Purkersdorf, die nächste in Sieghartskirchen. Die Straße ist nach der Verbindung von Wien nach Linz benannt.

Madergraben - Nach einem (ehemaligen) Gasthof Mader benannt – nicht nach Marder!

Mauerbachstraße

Verbindungsstraße von Gablitz-Allhang nach Mauerbach. Im 17. Jhd. wurden vom Kloster Mauerbach die Gablitzer Pfarrkirche unter Einbeziehung der alten Kapelle und die „Stiftstaverne“ (Hauptstraße 19) errichtet. Mauerbacher Wappen an und in der Kirche und am Gebäude (über dem Eingang Kirchengasse).

Millöckergasse

Karl Millöcker, Komponist und Kapellmeister. *1842 in Wien, †1899 Baden bei Wien. Operetten: „Der Bettelstudent“, „Gräfin Dubarry“, „Verwünschenes Schloss“.

Missongasse

Nach dem Priester und Heimatdichter Joseph Misson benannt. *1803 Mühlbach, †1875 Wien. Hauptwerk: „Da Naz, a niederösterreichischer Bauernbui geht in d'Fremd“.

Mitterrauen - Flurname

Mozartgasse

Wolfgang Amadeus Mozart (Joannes Chrysotomus Wolfgangus Theophilus Mozart), *1756 Salzburg, †1791 Wien. Konzertreise bereits als 6-jähriges „Wunderkind“ mit Vater und Schwester Nannerl. Mozart komponierte 24 Opern, 41 Sinfonien, 40 Sonaten, 18 Messen, 24

Klavierkonzerte, 1 Requiem, insgesamt über 600 Werke (!) - und wurde doch nur 35 Jahre alt!
Bekannteste Werke: „Zauberflöte“, „Figaros Hochzeit“, „Don Giovanni“, „Così fan tutte“.

Nestroygasse

Johann Nestroy, *1801 Wien, †1862 Graz. Sänger, Schauspieler, Satiriker, Direktor des Carl-Theaters in Wien. Bühnendichter: „Das Mädl aus der Vorstadt“, „Der Talisman“, „Der Zerrissene“, „Zu ebener Erde und erster Stock“, „Einen Jux will er sich machen“ u.v.a.m.

Obermüllergasse

Nach dem Kapellmeister und Leiter des 1. Gablitzer Musikvereins Georg Obermüller benannt.

Otto-Zeiller-Platz

*1913 Wien, †1988 Stockerau. Otto Zeiller lebte von 1969 bis 1974 in Gablitz. Akademischer Maler und Grafiker, entwarf zahlreiche Briefmarken und schuf das Gablitzer Wappen anlässlich der Markterhebung des Ortes. Dafür erhielt er den Ehrenring von Gablitz.

Paracelsusgasse

Phillipus Aureolus Paracelsus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, *1493, †1541 Salzburg. Arzt, Naturforscher, Religionsphilosoph, sozialpolitische Schriften. Begründer der europäischen Heilkunde.

Paul-Troger-Gasse

*1698 Zell/Pustertal/Südtirol, †1762 Wien. Bedeutender österreichischer Barockmaler: Hochaltar-Bilder, Fresken, in Wien u.a. in der Schönbrunner Schlosskapelle, Dominikaner Kirche und Mariahilfer Kirche, Stift Melk u.v.a.m.

Pöckelau - alter Flurname

Poststeig - Schmalere Fußsteig zwischen Linzerstraße 64 und Musikerviertel (Mozartgasse). Früher war im Haus Linzerstraße 64 das Postamt untergebracht.

Raimundgasse

Ferdinand Raimund, *1790 Wien, †1836 Pottenstein/NÖ. Österreichischer Dramatiker, Schauspieler, Bühnendichter, Theaterdirektor in Wien: „Der Barometermacher auf der Zauberinsel“, „Der Bauer als Millionär“, „Der Verschwender“ (Hobellied) u.v.a.m.

Roseggergasse

Peter Rossegger, Heimatdichter. *1843 Alpl/Stmk. †1918 Krieglach/Stmk. Romane, Erzählungen, autobiografische Schriften. „Als ich noch der Waldbauernbub war“, „Schriften des Waldschulmeisters“, „Waldheimat“, „Der Gottsucher“, „Mann und Weib“, „Die Adelsberger Chronik“ u.a.m.

Schamanngasse

Josef Schamann, ehem. Vizebürgermeister, 1948 Ehrenbürger der Gemeinde Gablitz.

Schielegasse

Egon Schiele, *1890 Tulln, †1918 Wien. Maler des Expressionismus. Er zählt neben Gustav Klimt und Oskar Kokoschka zu den bedeutendsten bildenden Künstlern der Wiener Moderne. Werke im Leopold Museum und Museum in Tulln.

Schikanedergasse

Emanuel Schikaneder, *1751 Deutschland, †1812 Wien. Schauspieler, Sänger, Theaterdirektor. Er verfasste 55 Theaterstücke und 44 Bücher für Opern und Singspiele, u.a. den Text zu Mozarts „Zauberflöte“.

Schillergasse

Friedrich von Schiller, *1759 Marbach/Württemberg, †1805 Weimar. Studierte Jus und Medizin, Militärarzt, Dichter, Freundschaft mit Goethe. Bedeutende Werke des Sturm und Drang und der Klassik. Dramen: „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Don Carlos“, „Wallenstein“, „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orleans“, „Die Braut von Messina“, „Wilhelm Tell“. Wissenschaftliche Schriften: „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“, „Über Anmut und Würde“.

Schöffelgasse

Josef Schöffel, *1832 Brünn/Böhmen, †1910 Mödling. Bürgermeister von Mödling. Als Reichstagsabgeordneter wurde er 1872 zum Retter des Wienerwaldes, da er gegen die Abholzung kämpfte und Korruption aufdeckte.

Schönbauergasse

Dr. Leopold Schönbauer, Chirurg. *1888 Thaya, †1963 Wien. International anerkannter Chirurg, erste hirnchirurgische Eingriffe gem. mit Prof. Hoff, Begründer der Neurochirurgie, Karzinomoperationen, Schilddrüsenchirurgie. Als Univ. Professor für Allgemeine Chirurgie, Neurochirurgie und Geschichte der Medizin - Verfasser von wissenschaftlichen Lehrbüchern.

Schubertgasse

Franz Schubert, *1797 Wien, †1828 Wien. Lehrer, Komponist. Obwohl er nur 31 Jahre alt wurde, schrieb er 600 Lieder, 9 Symphonien, 7 Messen, 17 Bühnenerwerke, Sonaten, Streichquartette und Kammermusikwerke! Vertonte z.B. Goethes Erlkönig, Gedichte von Schiller, Klopstock, Heine, Rückert u.v.a.m.

Schwester-Alfons-Maria-Gasse

Geb. als Elisabeth Eppinger, *1814 †1867. Sie gründete 1849 in Niederbronn/Elsass den Orden der Schwestern vom Göttlichen Erlöser, 1857 Kongregation in Wien, 1865 kamen die Nonnen nach Gablitz.

Schwindgasse

Moritz von Schwind, Maler, *1804 Wien, †1871 Niederpöcking (D). Im Schottengymnasium in Wien Mitschüler von Nikolaus Lenau und Eduard von Bauernfeld, Freund von Franz Schubert. Schwind lebte ab 1840 zumeist in Deutschland. Fresken (z.B. Deckenbilder Wiener

Oper, Stiegenhaus Wertheimstein-Villa). Ölbilder (z.B. Erbkönig, Brotschneider in der Österr. Galerie). Buchillustrationen.

Semmelweisgasse

Dr. Ignaz Philipp Semmelweis, Gynäkologe, *1818 Budapest, †1865 Wien. Entdeckte die Ursache des Kindbettfiebers, setzte sich für Desinfektion der Hände bei ärztlicher Tätigkeit ein, gilt als „Retter der Mütter“. Seine Studie von 1847/48 gilt als erster praktischer Fall von evidenzbasierter Medizin in Österreich. Semmelweis wurde wegen seiner Erkenntnisse verspottet und verkannt und ohne Diagnose in die Irrenanstalt Wien-Döbling eingeliefert, wo er 1865 an Blutvergiftung starb.

Spitzersteig - Nach der alteingesessenen Gablitzer Familie Spitzer benannt.

Sportplatzstraße - Führt zum Sportplatz.

Stachlgasse - Nach dem ehemaligen Grundbesitzer Josef Stachl benannt.

Steinbruchgasse - Nach einem ehem. Steinbruch benannt, in Gablitz gab es 10 Steinbrüche.

Stiftergasse

Adalbert Stifter, *1805 Oberplan/Böhmen, †1868 Linz. Studierte Rechts- und Naturwissenschaften in Wien, war Hauslehrer (1850-65), zuletzt Schulinspektor für Volksschulen in Oberösterreich. Schriftsteller, Maler und Pädagoge. Aus tiefstem Herzen Humanist, trat er für Maß und Ordnung ein, formulierte „das sanfte Gesetz“. Sinn für Stille und Unscheinbares, Verbindung von Mensch und Natur. Bildungs- und Erziehungsroman: „Nachsommer“, „Witiko“. Erzählungen und Novellen: „Die bunten Steine“, „Brigitta“, „Der Hochwald“. „Die Mappe meines Urgroßvaters“. Zitat: „Durch die Natur wird das Herz des Menschen gemildert und besänftigt.“

Teufelswiese - Warum diese so heißt, ist nicht mehr bekannt.

Wagner-Jauregg-Gasse

Dr. Julius Ritter von Wagner Jauregg, *1857 Wels, †1940 Wien. Psychiater und Neurologe, Universitätsprofessor. Entwickelte neue Methoden in der Behandlung von Geisteskrankheiten (Psychosen), von Schilddrüsenerkrankungen und von Geschlechtskrankheiten. Arbeiten zur forensischen Physiologie. 1927 Nobelpreis für Medizin.

Wagnergasse - Nach Wilhelm Wagner benannt, 1879-1882 Bürgermeister von Gablitz.

Waldmüllergasse

Ferdinand Georg Waldmüller, *1793 Wien, †1865 Mödling. Maler, Hauptvertreter des Biedermeiers: Naturalistische Portraits und Familienszenen.

Walter-Neumayer-Gasse

*1924, †2011. Walter Neumayer war langjähriger (1970-2007) 2. Vizebürgermeister (SPÖ) von Gablitz.

Wielandgasse

Christoph Martin Wieland, *1733 Oberholzheim, †1813 Weimar. Dichter, Übersetzer von Shakespeare-Dramen und Herausgeber des „Teutschen Merkur“ zur Zeit der Aufklärung.

Wohlmuthgasse:

Peter Wohlmuth, *1846 Wien, †1931 Purkersdorf. Förderer der Feuerwehr.

Ziehrergasse

Carl Michael Ziehrer, *1843 Wien, †1922 Wien. Komponist und Kapellmeister. Komponierte 600 Tänze und 23 Operetten, Märsche, Walzer. Hrsg. der „Dt. Kunst- und Musikzeitung“
Ziehrer war Lehrer und Förderer von Heinrich Lefnär.

Sollte etwas vergessen worden oder eine Korrektur notwendig sein, bitte Info unter
office@gablitz-museum.at

1996, überarbeitet 4/2023

Dr. Renate Grimmlinger
Mitarbeit: Carola Kahl & Miriam Üblacker